

Matthias Brändle (rote Schuhe) hilft seinem Kapitän Matthias Frank das Fahrrad wieder in Gang zu bekommen. Im Hintergrund ist Marco Haller (unten links) zu erkennen.



## ERGEBNISSE

### Tour de France, 3. Etappe,

Antwerpen – Huy, 159,5 km: 1. Rodriguez (ESP) Katjuscha 3:26:54 Std.; 2. Froome (GBR) Sky, gl. Zeit; 3. Vuillermoz (FRA) AG2R +0:04; 4. Martin (IRL) Cannondale +0:05; 5. Gallopin (FRA) Lotto + 0:08; 6. van Garderen (USA) BMC +0:11; 7. Nibali (ITA) Astana; 8. Yates (GBR) Orica; 9. Quintana (COL) Movistar; 10. Mollema (NED) Trek; alle gl. Zeit. Weiter: 12. Contador (ESP) Tinkoff +0:18; 54. Preidler (AUT) Giant +1:39;

141. Brändle (AUT) IAM +10:54; 188. Cancellara (SUI) Trek +11:43; 191. Haller (AUT) +11:47.

**Aufgegeben** u. a.: Dumoulin (NED), Bonet (FRA), Gerrans (BEL) u. a.

### Gesamtwertung

1. Froome 7:11:37; 2. Martin (GER) Etixx +0:01; 3. van Garderen +0:13; 4. Gallopin +0:26. Weiter: 8. Contador +0:36; 13. Nibali +1:38; 17. Quintana +1:56; 31. Preidler +3:22; 120. Brändle +12:01; 185. Haller +17:42.

# Glück im Unglück für Brändle

Hohenemser wird auf der dritten Etappe der Tour de France in einen Massensturz verwickelt, bleibt aber unverletzt. Der Sieg geht an Joaquim Rodriguez, Chris Froome nun in Gelb.

SEBASTIAN RAUCH

Die dritte Etappe der 102. Tour de France ist am Montag von einem schweren Sturz überschattet und zwischenzeitlich von der Rennleitung sogar neutralisiert worden. Rund 60 Kilometer vor dem Ziel ging William Bonnet aus der französischen FDJ-Equipe zu Boden und löste eine Kettenreaktion aus. Zuvor hatte er das Rad eines Kollegen touchiert. Die nachfolgenden Fahrer konnten bei einem Tempo von 70 Kilometern pro Stunde nicht mehr ausweichen und kamen zu Sturz. Mittendrin auch der Hohenemser Matthias Brändle, der ebenso wie sein Teamkapitän Matthias Frank und sein Mannschaftskollege Sylvain

Chavanel keine Chance mehr hatte, zu reagieren. Mit einem Überschlag verabschiedete sich Brändle aus dem Fahrradsattel und fand sich auf dem harten Asphalt wieder. Doch der 25-Jährige hatte Glück im Unglück und blieb weitgehend unverletzt. „Jetzt habe ich den Premierensturz hinter mir. Glücklicherweise ist außer Abschürfungen nicht viel passiert, und wir konnten weiterfahren. Damit muss man gerade in der ersten, hektischen Woche rechnen. Das ist eben die Tour de France und nicht umsonst ist es das härteste Radrennen der Welt“, lautete der erste Kommentar des Vorarlbergers nach dem Rennen.

Außerdem ließ der IAM-Profi seine Fans via Facebook

wissen, dass er unverletzt sei und den verletzten Fahrern eine schnelle Genesung wünsche. Aufgrund des Ausmaßes des Sturzes kam auch das Peloton zum Stillstand.

### Froome in Gelb

Grund für das Vorgehen war der Mangel an Ärzten an der Spitze des Feldes. „Wenn man den Sturz sieht, war das schon eine Ausnahmesituation. Da ist es kein Problem, das Rennen kurz zu neutralisieren und zu schauen, wer vielleicht weiterfahren kann“, sagte der Deutsche John Degenkolb: „Es hätte sein können, dass noch einmal so ein großer Sturz passiert. Dann wäre einfach keine Ambulanz mehr da gewesen.“ Neben Brändle kamen auch der Kärntner

Marco Haller und der Gesamtführende Fabio Cancellara zu Sturz, doch sie konnten die Etappe ebenfalls beenden. Für Cancellara bedeutete der sturzbedingte Rückstand jedoch den Verlust des gelben Trikots. Dieses streifte sich Chris Froome über, der hinter Sieger Joaquim Rodriguez als Zweiter ins Ziel kam. Brändle beendete die dritte Etappe mit zwölf Minuten Rückstand als 120. Vorbei ist die Tour hingegen für Tom Dumoulin (Giant-Alpecin), der zum Zeitpunkt des Massensturzes Dritter des Gesamtklassements war. Der Niederländer stieg verletzt in einen Krankenwagen. Auch der frühere Sanremo-Sieger Simon Gerrans, Debütant Dmitri Kosontschuk sowie Bonnet mussten aufgeben.